

Feuerwehrprofi und AGV-Instruktor

(Bericht und Fotos eingereicht von Jan Simmen,
Ausbildungschef, DSM Sisseln)

Wie sich dies miteinander verträgt, darüber berichten Marco Schlienger, Kdt Betriebsfeuerwehr/Chemiewehr DSM Sisseln und sein Ausbildungschef Jan Simmen.

Auch wenn wir keine Berufsfeuerwehrleute im eigentlichen Sinne sind, war für uns sofort klar, wir wollen einen gemeinsamen Bericht über die Symbiose zwischen unserer täglichen Arbeit und der Instruktionstätigkeit beisteuern.



Diesen Bericht zu schreiben dauerte nicht besonders lange, sich die Zeit dafür freizuschaukeln, gestaltete sich schon schwieriger. Genauso wie jeder andere Instruktor können auch wir beide uns nicht über zu viel Freizeit beklagen. Dies haben wir also schon mal mit jedem anderen Vollblutfeuerwehrmann gemeinsam. Dennoch gibt es sicherlich viele Unterschiede, die unser Job mit sich bringt. Unser Arbeitgeber DSM ist beispielsweise bereit, uns zusätzliche Freitage zugunsten der Instruktion zur Verfügung zu stellen. Dies ist nicht selbstverständlich und verdient an dieser Stelle auch einen grossen Dank unsererseits. Auch aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsmodelle und der Flexibilität der Arbeitskollegen ist es uns möglich, die Zeit für Kurse und Inspektionen zu finden.

Als Kommandant arbeitet Marco Schlienger im Tagdienst von Montag bis Freitag zu Normalarbeitszeiten, weshalb er sich bei Tageskursen organisieren muss. Bei Inspektionen, Übungsbesuchen oder bei eigenen Übungen in der Ortsfeuerwehr, in welcher Marco ebenfalls sehr aktiv ist, ist dies wiederum ein Vorteil.

Jan Simmen arbeitet, wie 11 weitere Kammeraden, in 24/48 Stunden Schichten. Dies ist für Tageskurse ein klarer Vorteil. Durch unkomplizierte Absprachen unter den Schichtgruppen können Kurse gut organisiert werden. Abendliche Anlässe für die Instruktion sind in diesem Arbeitssystem jedoch eher eine Belastung, da man bereits durch den Schichtdienst jeden dritten Abend nicht mit der Familie verbringen kann.

Klarer Vorteil der Festanstellung als Feuerwehrmann in Bezug auf die Instruktion ist, dass wir täglich in der Materie Feuerwehr stecken. Wir setzen uns auch in unserem Berufsalltag mit der Literatur und dem praktischen Umgang mit Gerätschaften und Anwendungstechniken auseinander. Zusätzlich zur Grundausbildung und zu den Weiterbildungen, welche man üblicherweise als Offizier einer Ortsfeuerwehr und als Instruktor der AGV genießt, profitieren wir von den zahlreichen Weiterbildungen, welche wir für unseren Betrieb besuchen. Beispielsweise werden sämtliche Pikettangehörige zum Transporthelfer ausgebildet, da wir mit dem eigenen Rettungswagen die Erstversorgung für unsere Mitarbeitenden sicherstellen.

Wir stehen in engem Kontakt mit den Ausbildern von ausländischen Trainingsanlagen, in welchen wir unsere Aus- und Weiterbildungen in der industriellen Brandbekämpfung geniessen. Um den Hubretter optimal einsetzen zu können, lassen wir uns von Kameraden von DREHLEITER.info intensiv schulen.

Dies bringt einen gewaltigen Vorteil für die Ausbildung des Kaders an den Anhängeleiterkursen mit sich. Ebenso geniessen wir eine Vielzahl an Zusatzausbildungen. Wir sind als Unterstützung bei Ereignissen in Tunnel und Bahnanlagen im Chemiebereich vorgesehen, wodurch wir sehr praxisorientierte Kurse und Übungen, welche seitens Bahnbetreiber organisiert werden, besuchen dürfen.



Jan Simmen, Ausbildungschef; Marco Schlienger, Kommandant

Ausserdem kommen wir überdurchschnittlich als Ausbilder zum Einsatz. Sei es bei uns intern als Instruktor für das AfU im Bereich Chemiewehr oder eben in den Ortsfeuerwehren, in welchen wir aktiv sind. Wichtig ist ebenfalls, dass man in der Ausbildung einen gewissen Praxisbezug schaffen kann. Durch die vielen Einsätze, welche man in unserer Organisation bewältigt, kann man aufgrund der Häufigkeit besser mit diesen Situationen umgehen und gewinnt schneller an Erfahrung. Dies hilft sowohl, praktische Lösungen zu finden als auch durch Misserfolge und Improvisationen, neue oder alternative Wege bei der Ereignisbewältigung zu finden.

Erfolgreich als Instruktor aus- und weiterzubilden hat jedoch keinen direkten Zusammenhang mit unserer Arbeit. Es ist aber wohl der Grund, weshalb wir uns dafür entschieden haben. Die wichtigsten Eigenschaften sind Leidenschaft und Loyalität für unseren Dienst, welchen wir für die Allgemeinheit leisten.